

Er scheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonnt- und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.,
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlag.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die beispaltige
Zeile, bei größeren
Anzeigen mit
entf. Rabatt.
Der ganze Erlös des
Blattes, einschließlich
des Anzeigenerlöses,
fällt der städtischen
Waisenverwaltung zu.

Zweihundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 191.

Donnerstag, den 17. August

1871.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Durch das Reichsgesetz vom 22. Juni d. J. ist den Bundes-Regierungen eine Summe zur Verfügung gestellt worden, um aus derselben im Falle eines dringenden Bedürfnisses den durch die Einziehung zur Fahne während des letzten Krieges gegen Frankreich in ihren ferneren Erwerbsverhältnissen besonders geschädigten Offizieren, Aerzten und Mannschaften der Reserve und Landwehr die Wiederaufnahme ihres bürgerlichen Berufes nach Möglichkeit zu erleichtern.

Bei der Vertheilung jener Summe auf die einzelnen Staaten und Landesheile hat sich für die Provinz Sachsen mit Ausschluß der Altmark, nach Abzug einer von der Staatsregierung Behufs der etwa später erforderlich werdenden Ausgleichung vorläufig zurückbehaltene n mäßigen Summe, ein Betrag von 169,300 Thln. und außerdem für die Stadt Magdeburg mit Subenburg die Summe von 7400 Thln. ergeben, welche nunmehr auf Grund der ergangenen Bestimmungen, sowie nach den durch eine provincialständische Commission unter dem Voritze des unterzeichneten Oberpräsidenten festgestellten speciellen Bedingungen zur angemessenen Verwendung gebracht werden sollen.

Es können daraus solchen durch einen längeren Zeitraum zur Fahne eingezogen gewesen Offizieren, Aerzten und Mannschaften der Reserve und Landwehr, welchen die Wiederaufnahme ihres bürgerlichen Berufes ohne eine außerordentliche Beihilfe gänzlich unmöglich macht, oder doch in hohem Grade erschwert sein würde, Darlehne von mäßigem Betrage gegen eine geringe Verzinsung, sowie unter der Bedingung einer Abtragung durch halbjährliche Theilzahlungen innerhalb eines bestimmten, in der Regel sechsjährigen Zeitraums gewährt werden, wobei in geeigneten Fällen die Bestellung einer Sicherheit durch eine Hypothek oder genügende Bürgschaft gefordert werden wird. Dagegen sind alle diejenigen Personen von der Gewährung einer Unterstützung ausgeschlossen, welche ihren Le-

bensunterhalt lediglich durch ihrer Hände Arbeit gewinnen oder bei ihrer Rückkehr in die Heimat ohne Weiteres in die bis zu ihrer Einberufung zur Fahne innegehabte Stellung und Thätigkeit wieder eingetreten sind.

Mit der Bewilligung derartiger Unterstützungen sind zunächst die nach dem Gesetze vom 27. Februar 1850 in jedem Kreise, sowie in den außerhalb des Kreisverbandes stehenden Städten für die Unterstützung der Landwehr- und Reservisten-Familien bestehenden Commissionen beauftragt, doch hat sich die provincialständische Commission eine unmittelbare Bewilligung für außerordentliche Fälle vorbehalten.

Indem ich dies zur öffentlichen Kenntniß bringe, fordere ich alle diejenigen, welche nach den vorstehenden Gesichtspunkten einen Anspruch auf Unterstützung begründen zu können glauben, hierdurch auf, ihre Anträge sofort und **spätestens bis zum 1. September d. J.** auf dem Lande bei den betreffenden Ortsständen, in den Städten aber bei den Magisträten schriftlich einzureichen.

Alle nach dem genannten Termine eingehenden Anträge können nach dem Beschlusse der provincialständischen Commission keine Berücksichtigung mehr finden.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen.
gez. von Wicleben.

Halle a/S., den 13. August 1871.

Indem ich vorstehende Bekanntmachung wiederholt zur Kenntniß der Betheiligten bringe, fordere ich die Ortsbehörden hierdurch auf, mir längstens bis zum 25. d. Mts. alle bis dahin bei ihnen eingegangenen Anträge auf Gewährung von Darlehen oder Unterstützungen, gehörig begutachtet, bei mir einzureichen.

Der Königliche Landrath des Saalkreises.
E. v. Krosigt.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin. Für die Aufstellung des preussischen Staatshaushalts-Etats sind nach der „R. Z.“ bisher nur Vorarbeiten im Gange, nach deren nahen Abschluß erst der Eintritt der definitiven Zusammenstellung erfolgen kann. Diese letztere ist davon abhängig, welche Stellung der Finanzminister zu den Mehrforderungen der verschiedenen Ressorts annimmt. Letztere werden fast von allen Seiten in erheblichem Umfange beantragt werden und beispielsweise für das Kultusministerium an fortlaufenden Ausgaben auf ca. 700,000 \mathcal{M} und an einmaligen außerordentlichen Ausgaben auf ca. 1 Million sich belaufen. Der erstgedachte Posten soll sich auf die Erreichung des Normal-Etats für die Gymnasiallehrer, der letztgedachte auf Bauten von Gymnasien und Schulhäusern beziehen, welche allerdings in beträchtlichem Umfange in Aussicht genommen sind.

Gastein. Kaiser Wilhelm wurde bei seiner am 14. d. erfolgten Ankunft vom Kultusminister von Mühler begrüßt. Derselbe stellte hierauf den Bürgermeister Beringer vor, welcher im Namen der Gemeinde den Kaiser empfing. Se. Majestät sprach längere Zeit in freundlichster Weise mit dem Reichskanzler Grafen Deust. Von den anwesenden Damen wurden dem Kaiser Bouquets überreicht. Derselbe empfing sodann die Beamten, den Gemeindevorstand und die Kurcommission. Abends hatte Graf Deust eine anderthalbstündige Audienz beim Kaiser Wilhelm. Fürst Bismarck wird am 16. d. Abends hier erwartet. Der Kurort ist überfüllt.

Leipzig. Der Reichskanzler Fürst Bismarck ist am 15. d. Nachts 12 1/4 Uhr hier eingetroffen und wurde am Bahnhofe von einer zahlreichen Menschenmenge enthusiastisch begrüßt. Eine Dame hielt an den Fürsten eine Ansprache und überreichte ihm einen Lorbeerkranz, den er mit dankenden Worten annahm. Fürst Bismarck unterhielt sich hierauf in freundlicher Weise mit den Umstehenden und setzte nach einviertelstündigem Verweilen die Reise fort. Bei der Abfahrt erklangen stürmische Hochrufe.

Elfaß-Lothringen. Die Zollfrage im Elfaß hat nun ihre Lösung damit gefunden, daß der „Reichs-Anz.“ heute ein Gesetz vom 17. Juli veröffentlicht, demzufolge Art. 33. der Reichsverfassung für Elfaß-Lothringen mit 1. Januar 1872 in Kraft tritt. Von diesem Tage ab wird also die interimslich erhalten Zolllinie zwischen Deutschland und den neuen Provinzen vollständig wegfallen, doch kann nach dem 2. Artikel des vorerwähnten Gesetzes in Beziehung auf einzelne Gegenstände die Verkehrsfreiheit schon vor dem 1. Jan. 1872 unbeschränkt oder mit Beschränkungen in Wirksamkeit gesetzt werden.

Belgien. Bekanntlich ist Belgien ebenfalls mit der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht beschäftigt. Wie aus den Stimmen der belgischen Presse hervorgeht, ist es nicht allein die Linke, welche dem Gesetze Opposition macht, auch die katholischen Parteien leisten derselben wesentliche Unterstützung. Der Kriegsminister General Guillaume hat inzwischen eine längere Urlaubreise nach Deutschland und Oesterreich angetreten und



wird, wie einige belgische Blätter besagen, erst nach seiner Rückkehr definitive Vorschläge in der Heeresreformfrage machen.

Frankreich. Die Debatte über die Hrn. Thiers ferner zu bewilligenden Vollmachten wird am Donnerstag stattfinden. Nachdem derselbe die Annahme der Dringlichkeit als eine Art Vertrauensvotum für sich in Anspruch genommen, wurde diese sofort bewilligt und beide Anträge derselben Commission zur Vorberathung überwiesen. Immerhin ist der Antrag der Linken eine Art Verfassungsfrage, denn er bezweckt die Erhaltung der republikanischen Staatsform für die nächsten drei Jahre, während der Gegenantrag der Rechten nur von einer „Verlängerung und Bestätigung“ der ihm in Vorbeugung übertragenen Vollmachten im Vertrauen auf den Patriotismus und die Weisheit des Herrn Thiers“ spricht, mithin die Situation allen beabsichtigten und unbeabsichtigten Zwischenfällen offen hält. Es bleibt abzuwarten, welcher Art die Verständigung zwischen beiden Parteien ist, die in einem Versailler Telegramme der Agence Havas signalisirt wird.

Sprechsaal.

Zur Droschken-Calamität.

—m. Weber um 1/2 9 noch um 9 Uhr fanden wir auf dem Brandensplatz — selbstverständlich wie immer — und eben so wenig auf dem alten Markte eine Droschke, während vor dem Rathhause gleichzeitig 9 resp. 10 Droschken unbeschäftigt standen.

Es ist in diesem Blatte über den neuen Droschkentarif, der das Publikum so sehr belastet, genug geschrieben. Wir fragen: Ist dieser neue Tarif nur publicirt, um die durch denselben herbeigeführte Mehrbelastung des Publikums amtlich zu constatiren, oder sind durch denselben auch den Droschkenhaltern und Droschkenkutschern gewisse Verpflichtungen auferlegt? Und welche Behörde ist berufen und verpflichtet darauf zu achten, daß auch die letzteren eben so genau inne gehalten werden wie das Publikum zu zahlen genöthigt ist?

Auch den gedruckten Tarif, der vorschristsmäßig in jeder Droschke hängen muß, finden wir in den wenigsten derselben: soll das Publikum und namentlich der mit den Localverhältnissen unbefannte Fremde lediglich zahlen was der Kutscher zu fordern für gut befindet?

Ueber die Süvern'sche Desinfectionsmethode

bringt das „Leipz. Tageblatt“ einen längeren Artikel, welchen wir hier als zeit- und sachgemäß zum Theil wiedergeben. Der Artikel beruht durchgängig auf dem wissenschaftlichen Gutachten des Herrn Sanitätsraths Dr. Delbrück. Es heißt in demselben u. A.:

„Als der Bedanke entstand, ob das Süvern'sche Mittel nicht auch als Desinfectionsmittel vom sanitätlichen Standpunkte aus zu verwerthen sei, wurden von Sachverständigen in Halle zunächst eine Mehrzahl Versuche und Beobachtungen angestellt, welche ergaben, daß von den bekannten, im Großen praktisch anwendbaren Desinfectionsmitteln keines so sehr als das Süvern'sche Desinfectionsmittel, die Eigenschaft besitze, die Fermentkörperchen in den faulenden Stoffen und namentlich in den Excrementstoffen zu zerstören resp. in ihrer Entwicklung zu beschränken.

Professor Weber in Halle machte u. A. folgendes Experiment. Er setzte mehrere Gläser mit menschlichen Excrementstoffen an und vermischte resp. desinficirte dieselben mit verschiedenen Desinfectionsmitteln, unter denen auch ein Glas mit Eisenvitriol und ein anderes mit dem Süvern'schen Mittel. Bei beiden war der Erfolg momentan ein ziemlich gleicher. Der Geruch wurde beseitigt und das Mikroskop ergab eine momentane Sistirung des organischen Lebens zc. Bei dem Eisenvitriol verschwanden aber die Wirkungen schon nach ca. 24 bis 48 Stunden. Die Stoffe stiegen wieder an zu riechen und die Fermentkörperchen wucherten massenhaft. Die Mischung mit der Süvern'schen Masse blieb 8 Wochen im warmen Sommer stehen, ohne daß wieder Geruch und Bildung der Fermentkörperchen eingetreten wäre. Bei dieser energischen und so anhaltenden Wirkung kam ihm bei ferneren Untersuchungen keines der im Großen gebräuchlichen und anwendbaren Desinfectionsmittel gleich. Eine Reihe vergleichender Beobachtungen und Untersuchungen mit den verschiedensten Desinfectionsmitteln machte der Stabsarzt Trautmann in Halle und setzte diese mühsamen Arbeiten Monate lang fort. Die ergebnissen Resultate waren ganz ähnliche zc.

Ganz systematisch wird nach Süvern'schem System in der Strafanstalt zu Halle, wo Baumeister Süvern selbst die Desinfective einrichtete, die unter allen Gebäuden der Anstalt sich hinziehenden Kanäle sowie die Kübel und Sentgruben desinficirt; die ersten dergestalt, daß die Desinfectionsmasse täglich ein oder mehrere Male an den Anfangspunkten hin und wieder auch, wo Einsalllöcher sind, in die Canäle eingegossen und mittels eines mäßigen Wasserstrahls durch dieselben durchgetrieben wird. Die Kübel werden nach vorausgegangener Entleerung und Reinigung mit der nöthigen Desinfection in etwas verdünntem Zustande angefüllt, so daß alle Excrementstoffe schon von dieser Masse aufgenommen werden. Ich rechne etwa 1/6 bis 1/4 Quart pro Tag und Kopf, wahrscheinlich würde auch etwas weniger genügen.

Die Gruben werden folgendermaßen desinficirt: Nach der Entleerung werden die Wände mit der Masse begossen, so daß sie sich damit imprägniren und der Boden wird ebenfalls damit bedeckt. Auf der Anstalt werden dann die bereits in den Kübeln desinficirten Massen zc. hineingegossen und so die Grube dauernd indirect in desinficirtem Zustande erhalten. Nöthigenfalls muß nach Befinden von Zeit zu Zeit noch Masse über die festen Stoffe in der Grube geschüttet werden. Der deutlich wahrnehmbare Erfolg war nun der, daß von jener Zeit ab alle unangenehmen Gerüche, wovon die Anstalt theils von den Kanälen, theils von den Kübeln aus, bis dahin sehr stark zu leiden hatte, vollständig beseitigt sind, was früher in Betreff der Kübel durch die regelmäßig und sorgfältig ausgeführte Desinfection mit Eisenvitriol nie gelungen ist. Dadurch ist auch die Luft der Anstalt ungleich reiner und gesunder geworden als vor dem der Fall war.

Was den Einfluß auf den Gesundheitszustand anlangt, so will ich noch folgendes Thatsächliche mittheilen. So oft Halle eine Cholera-Epidemie hatte, wurde die Strafanstalt jedesmal und zwar in jeder folgenden Epidemie stärker als in der vorausgegangenen, ergriffen. Bei der letzten Epidemie blieb sie aber nicht nur vollkommen frei, sondern es zeigten sich auch nicht einmal verdächtige Diarrhöen. Ueberhaupt haben seit der Einführung der Süvern'schen Desinfection die in der Anstalt seit Jahren außerordentlich verbreiteten, zur wahren Plage gewordenen Magen- und Darmaffectionen, endemische Diarrhöen zc. sich stetig vermindert und zuletzt ganz aufgehört und der Krankenbestand ist in Folge dessen dauernd so gering, wie seit vielen Jahren nicht zc.

Jedenfalls fordern diese Thatsachen auf, die Süvern'sche Desinfectionsmethode zur weiteren Beachtung und Anwendung dringend zu empfehlen. Nach dem Vorgange der Strafanstalt hat auch die Königliche Irrenanstalts-Direction die gedachte Methode mit ebenso vorzüglichem Erfolg eingeführt zc.

Am Schlusse seines Gutachtens faßt der Herr Sachverständige sein Urtheil dahin zusammen, daß er nach allen ihm bisher bekannt gewordenen Erfahrungen die Süvern'sche Desinfectionsmethode zur Zeit für die beste von den bekannten und im Großen anwendbare Methode halten müsse.“

Schließlich empfiehlt der Artikel die obligatorische Verpflichtung zur Desinfection unter amtlicher Aufsicht.

Ein neu Lied auf eine alte Sache.

(Eingefandt.)

Es steckt der Herr die Nase raus,
Ob die Kanäle riechen.
Kanäle riechen fürchterlich,
Es geht der Athem aus.

Da schießt der Herr den Zack hinaus,
Er soll desinficiren.
Der Zack desinficiret nicht,
Kanäle riechen fürchterlich,
Es geht der Athem aus.

Da schießt der Herr den Kunz hinaus,
Er soll mit Wasser gießen.
Der Kunz, der gießt mit Wasser nicht,
Der Zack desinficiret nicht,
Kanäle riechen fürchterlich,
Es geht der Athem aus.

Da schickt er Pest und Cholera,
Die soll'n die Leute holen.
Zwar gießt der Kunz nun Wasser gleich
Und Saft desinfectiret reich —
Zu spät! — Es dunstet fürchterlich,
Und bläst das Leben aus!

Bermischtes.

— Nach Ausweis der Todtenliste sind in vergangener Woche in Königsberg 44 Personen an der Cholera gestorben. Unter diesen befinden sich 15 Kinder im Alter bis zu 11 Jahren; die übrigen von der Seuche dahingerafften Personen gehören, ein paar Fälle ausgenommen, ganz überwiegend den niederen Arbeiterständen an, und nur in wenigen Fällen ist auch der mittlere Handwerkerstand vertreten. — Daß kargliche und ungesunde Nahrung und schlechte Luft die Empfänglichkeit für diese Krankheit in ganz augenfälliger Weise befördern und somit ganz besonders das Proletariat derselben zum Opfer zu fallen pflegt: diese unbestreitbare Wahrnehmung findet auch in diesem Jahre wieder ihre hinlängliche praktische Bedeutung.

— Aus Königsberg wird gemeldet: Auch im Seebade Cranz ist die Cholera ausgebrochen und zwei Todesfälle vorgekommen.

— Aus dem Zoologischen Garten zu Dresden melden die „Dr. N.“: Während die Löwin, die Mutter so vieler stattlicher Kinder, ihr Wochenbett sonst über 14 Tage lang in einem dunklen Bretterverschlage abzuhalten pflegte, wie dies die Natur des Raugeschlechts mit sich bringt, verfolgt sie bei dem jetzigen Wurf ein anderes Erziehungssystem. Die große Hitze in diesem Verschlag scheint ihr für ihre Sprößlinge nicht recht geeignet; sie hat sie bereits am dritten Tage am Felle herausgetragen und so hat das Publikum die seltene Gelegenheit, die niedlichen, jetzt noch etwas unbeholfenen Thiere sich im Freien bewegen zu sehen. Uebrigens hat der umsichtige Director Schöpf für den Fall, daß über kurz oder lang die Fruchtbarkeit der Löwinmutter nachläßt, für Ersatz gesorgt. Unter den neuangekauften Thieren befindet sich eine stattliche, noch junge afrikanische Löwin, die zu der künftigen Stammutter eines Löwengeschlechts herangezogen werden soll.

Kunst und Wissenschaft.

— Die Hall'sche Nordpol-Expedition ist von Seiten der amerikanischen Regierung mit größter Sorgfalt ausgerüstet und bedacht worden.

Der Regierungsdampfer „Congreß“, mit Lebensmitteln und sonstigen Vorräthen beladen, welche nach der Operationsbasis nach Grönland geführt werden sollen, ist am 26. v. Mts. von New-York abgegangen.

Kirchliche Anzeige.

Zu U. L. Frauen: Freitag den 18. August Vormittags 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Superintendent D. Franke.
Zu Glaucha: Freitag den 18. August keine Bibelstunde.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.
14. August 1871.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dunst- kreis Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	333,41	6,27	82	16,0	SO	völlig heiter.
Mitt. 2	332,59	5,98	38	25,6	S	wolkig 6.
Abd. 10	332,65	6,62	81	16,8	SO	bedeckt 10.
Mittel	332,88	6,29	67	19,5		ziemlich heiter 5.

15. August 1871.

Mrg. 6	332,36	6,03	84	15,1	WNW	trübe 8.
Mitt. 2	332,91	4,92	53	18,6	W	trübe 8.
Abd. 10	333,72	4,51	74	13,0	W	völlig heiter.
Mittel	333,00	5,15	70	16,0		ziemlich heiter 5.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Vaterländischer Frauenverein.

Die Mitglieder des Vaterländischen Frauen-Vereins, die gesonnen sind, sich an der am 18. August cr. stattfindenden Enthüllung und Weihe des auf dem neuen Friedhofe errichteten Denkmals für die 1870/71 im Felde verwundeten und hier gestorbenen Krieger zu beteiligen, werden ersucht, sich Nachmittags 1/2 3 Uhr auf hiesigem neuen Friedhofe einzufinden.

Halle, den 14. August 1870.

Der Vorstand.
M. v. Boff.

Bekanntmachungen.

Wir haben heute den ersten Todesfall zu beklagen. Es starb heute früh der Orphanus Baethke, 21 Jahr alt, ein frischer, hoffnungsvoller Jüngling, der eben die Abiturientenprüfung mit Ehren bestanden hatte.

als Reconvallescenten entlassen wurden 6
als neu Erkrankte aufgenommen 1
in ärztlicher Behandlung sind im Ganzen 42
Halle, den 15. August.

Das Directorium der Franckischen Stiftungen.
Kramer. Adler.

Auction.

Donnerstag Nachmittag 2 Uhr Auction von alten Bauhölzern, Thüren, Fenstern u. in der Franckensstraße an der Niederlage von Weise & Pfaffe.

Eisenbitriol

zur Desinfection à U. 9 ð, 1/3 Gr. 7 1/2 Sgr. empfiehlt F. A. G. Walter.

Weißes wohlsmekendes Brot von neuem Roggen Bemme'sche Bäckerei.

Gegen Nervenaufreregungen

und deren nachtheilige Folgen findet man ein in tausenden von Fällen erprobtes und in diesen stets als vollkommen bewährt befundenes Verfahren, dessen Wirksamkeit noch von keinem andern erreicht wurde, und das allein den einzigen Weg zur sichern Genesung zeigt, in dem Schriftchen:

Die Stärkung der Nerven. Ein Rathgeber für Nervenleidende u. Alle, welche geistig frisch und körperlich gesund bleiben wollen, von Dr. A. Koch. 14. Aufl. Preis 7 1/2 Sgr.

Vorrätzig: bei Gd. Anton in Halle, Barfüßerstraße 1.

Baupapier bei Franz Grimm.

Beste Engl. Schmiebenkohlen, frisch aus den Röhren, offerirt billigst August Mann.

Neues Gerstenstroh verkauft alter Markt 12.

Neue Vollenheringe empf. Jul. Herbst.

Kirchhajt, frisch eingekocht, empf. Jul. Herbst.

Eier! 18,000 Stück!

(zum Einlegen passend) erhielt heute Prima-Sendung à Schock 25 Sgr., einzeln à 26 Sgr. B. Kuhne, Leipzigerstraße 35.

Ich bin wieder in Halle anwesend. Dr. Seeligmüller.

Alle Gold- u. Silber-französische und Platt-sich-Stickereien, sowie auch Ausstattungen werden schnell und billig gefertigt Brunoswarte 13, im Hof.



Geschäfts-Eröffnung.

Unter hertigem Tage habe ich neben meinem Steingut- und Töpferwaaren-Geschäft noch ein Lager von

echt reinwollenen Geraer Kleiderstoffen

in den neuesten Modifarben eröffnet und empfehle dieselben den geehrten Damen hiermit bestens.

A. Knabe, großer Schlamm 2.

Gewirkte und gestrickte Strümpfe,

sowie wollene Unterjacken u. Hosen, um damit zu räumen, zum Kostenpreis gr. Ulrichsstr. 50.

Ein Obersec. ertheilt Privatstunden. Näh. in d. Exp. d. Bl.

Eine Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause Rannischestr. 20, Hof 1 Tr. **Mucha.**

Einen Glaser-Gesellen sucht **G. Rüdiger, Martinsgasse 12.**

Ein gewandter Kellnerbursche findet Stellung in der „goldenen Rose.“

Ein Torfmacher sofort gesucht Harz 11.

Einen kräft. Laufburschen sucht **C. A. Lehmann.**

Geübte Nähmädchen gesucht fl. Ulrichsstraße 1 b, 4 Tr.

Ein Knecht u. eine Viehmagd wird auf's Land gesucht. Näheres gr. Ulrichsstraße 50. **A. John.**

Recht ordentliche Mädchen mit guten Attesten erh. sof., 1. Sept. u. 1. Oct. lohnende Stellen durch Frau **Deperade, gr. Schlamm 10 b.**

Ein Dienstmädchen wird 1. September gesucht Bahnhofstraße 6.

Ein ordentliches, zuverlässiges Dienstmädchen wird wegen Krankheit des bisherigen sofort gesucht im Gasthof zur „Weintraube“, Neumarkt.

Ein ordentliches Kindermädchen sucht zum 1. September **G. Nhlig, gr. Klausstraße 18.**

Anst. Mädchen m. g. Attesten suchen noch bis 1. Septbr. und 1. Oct. Dienst. — Eine im Putz u. Schneidern erfahr. Wittwe sucht in und außer dem Hause Beschäftigung durch das **Nachw.-Compt. von Emma Lerche, fl. Ulrichsstraße 30.**

Ein anständiges Stubenmädchen mit 2jährigen Attesten sucht 1. Sept. oder 1. Oct. Stelle durch Frau **Gutzjahr, fl. Märkerstraße 10.**

Ein ordentliches Mädchen sucht 1. Sept. eine Stelle für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Spitze 30, 1 Tr.

Ein Laufbursche gesucht
Referstein'sche Papierhandl.

2 fleißige Torfmacher werden bei gutem Lohn sofort gesucht Liliengasse 11.

Ein anst. Mädchen erhält sofort oder 1. Septbr. Dienst gr. Steinstr. 71 im Laden

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes mit guten Zeugnissen vers. Mädchen findet zum 1. Octb. Stellung Am Geistthor 20.

Gesucht zum sofortigen Antritt eine erfahrene Person bei Kindern mit guten Attesten in Siebichenstein, Gartenstraße 1 b.

3 kräftige Arbeiter gesucht Wühlgraben 1.

Zwei tüchtige Malergehülfen, in Leimfarben bewandert, finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. **C. Malchow, Maler.**

Wettin, den 15. August 1871.

Lehrlingsgesuch.

Ein mit guten Schulkenntnissen ausgerüsteter junger Mann findet jetzt unter sehr günstigen Bedingungen in meinem Buch- u. Musikaliengeschäft als Lehrling Platz.

Halle a/S., 12. August 1871.

C. S. Herrmann, Kleinschmieden 8.
Verlags- u. Sortiments-Buchhandlung,
Musikalienhandlung.

Zum sofortigen Antritt wird ein ordentliches Mädchen, das kochen kann u. sich der häuslichen Arbeit unterzieht, bei gutem Lohn gesucht Kleinschmieden 7.

Ein anständiges Mädchen in mittleren Jahren, welches gute Zuzunisse aufzuweisen hat u. als Wirthschafterin fungirte, sucht bei einem ältern Herrn oder in einer anst. Familie den 1. Octbr. Stelle. Näh. Hedwigstr. 1, im Souterrain.

Ein Paar kinderlose Leute suchen zum 1. Oct. eine Wohnung im Preise bis einige 30 $\frac{1}{2}$ Zu erfragen gr. Märkerstraße 18, im Hofe.

Wohnungsgeſuch.

Von ruhigen Miethern wird zum 1. Octbr. c. ein freundliches 1- oder 2stöckiges Haus mit allem Zubehör und am liebsten mit einem hübschen Garten, Stallung, Wagenremise zc., wenn möglich außerhalb Halle zu miethen gesucht. Gefällige Offerten bittet man unter **A. G. F. 20** in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein Logis von 2 Stuben, 1 Kammer, möglichst parterre, vor dem Leipziger Thor, Leipzigerstraße oder Königsriertel, wird von einem einzelnen Herrn zum 1. October d. Js. zu miethen gesucht. Offerten werden entgegengenommen Leipzigerstraße 55, 1 Tr.

Gesucht v. ruh. Fam. 1. Oct. od. sof. e. Logis zu 30—40 $\frac{1}{2}$ Off. erb. fl. Märkerstr. 3, 1 Tr. v.

Eine an der Promenade oder in einer der Hauptstraßen in der Nähe des Marktes belegene Wohnung mit 3 bis 4 Zimmern, entsprechenden Kammern u. Zubehör wird zum 1. September zu beziehen gesucht. Gef. Offerten bez. **N. N.** in der Expedition d. Bl.

1 Wohnung von 2 St., K. u. K. zum 1. Oct. od. 1. Januar zu verm. hinter d. Landwehr 3.

Umzugs halber ist gr. Steinstraße 73 zum 1. Sepbr. c. der 3. Stock, bestehend aus 3 St., 3 K., Küche, Boden, Waschküchen, Keller zc., an ruhige Miether zu vermieten.

Eine Wohn. von 2 St., 2 K., Küche u. Zubeh. ist 1. October zu beziehen Blücherstraße 6.

Ein Logis ist an anständige Leute zu vermieten. Näheres Geiststraße 65.

Ein herrschaftliches Logis

von 7 Stuben, 3 Kammern und sonstigem Zubehör, gesund und reizend (im Garten) gelegen, ist pöblicher Veränderung wegen unter günstigen Concessionen zu vermieten und sozleich oder später zu beziehen. Reflectanten belieben sich unter Chiffre **F. C. 329.** mit der Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Halle a/S.** in Verbindung zu setzen.

Die herrschaftl. **Bel-Etage** unsres Hauses, Leipzigerstrasse 7, bestehend aus 1 Saale u. 6 heizbaren Piécen etc. ist zum **1. October d. J.** zu beziehen. **Gebrüder Keil.**

Trödel 17, nahe am Markt, sind 1. Septbr. 2 möbl. Wohn. nebst Aufwartung zu vermieten.

Fein möbl. Stuben zu vermieten Geiststraße 42, part.

1 Thaler Belohnung

erhält derjenige, welcher mir den am 12. d. Mts. abhanden gekommenen Hund: schwarzer Pudbel mit weißer Nase und weißen Hinterfüßen, 2 Monate alt und auf den Namen „Schack“ hörend, wiederbringt oder von dessen Verbleib sichere Mittheilung macht. **Büchel, Restaurateur,** Merseburger Chaussee 20.

Ein brauner Kinderschuh ist verloren. Bitte abzugeben Trödel 2.

Anst. Logis u. Kost Harzgasse 11.

1 Pinco-nez mit Haarschn. verl. alte Prom. 28, II.

Ein goldener Uhrschlüssel mit kleiner Kette verloren von Freyberg's Garten nach der Barsüßerstraße. Gegen Belohnung abzugeben Barsüßerstraße 8, 1 Tr.

Olympia.

Sonntag den 20. August

Stiftungsball mit Theater
im festlich decorirten Saale des **Belle vue.**

Den Freunden des **Dr. Gesenius** zur Nachricht, daß die Beisetzung desselben morgen Donnerstag den 17. d. Mts. früh 7 Uhr vom Leichenhause des **Stadtgottesackers** aus stattfinden wird. **v. Helldorf.**
Halle, den 16. August 1871.

Volksküchen:

fl. Ulrichsstraße Nr. 15.

Milchreis mit Fleischklößen.

gr. Ulrichsstraße Nr. 21.

Suppe, saure Kalbslunge mit Kartoffeln.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.
am 15. August Abends am Unterpegel 4' 1"
am 16. August Morgs. am Unterpegel 4' 1"